

Beschluss Grundsteuer: Was nicht passt ...

Die Auswirkungen der anhaltend starken Wirtschaft in Deutschland bescheren auch unserem kleinen Dorf Klinkrade hohe Steuereinnahmen und lassen unsere Gemeinde finanziell sehr gut da stehen.

Aus diesem Grund hat sich die KfK gegen eine vom Amt empfohlene Erhöhung der Grundsteuer A + B ausgesprochen.

Da ein AAW-Gemeinderatsmitglied nicht zugegen war, wurde der Antrag auf Steuererhöhung durch Stimmgleichheit 4:4 abgelehnt. Dieses bürgerfreundliche Ergebnis

passte der AAW nicht und so stellte sie den bestehenden Gemeinderatsbeschluss einfach erneut auf die Tagesordnung.

Getreu nach dem Prinzip, was nicht passt, wird passend gemacht, hat die AAW dann, diesmal vollzählig, den Beschluss für sich und gegen die Bürger entschieden.

Eine Anpassung für die Grundsteuer kann übrigens jederzeit durch die Gemeindevertretung beschlossen werden. Aus Sicht der KfK macht das dann Sinn, wenn es die finanzielle Situation auch erfordert.

Nr. 2 • Oktober 2015

Blickpunkt
Klinkrade

Das KfK-Infomagazin

HERAUSGEBER:

Klinkrader für Klinkrade e.V.

1. Vorsitzender: Christian Stöber

2. Vorsitzender: Günter Paul Musolf

Anschrift: Am Schäferkatzen 2, 23898 Klinkrade

Telefon: 0151/57 14 88 92

E-Mail: christian@kfk-ev.de

REDAKTION: Wolfgang Tempel, Christian Stöber,
Paul Musolf

KONZEPT & GESTALTUNG: Ramona Peglow

FOTOGRAFIE: Daniela Scheffler

IMPRESSUM: Druck durch flyalarm GmbH,
Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg.
Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe
zu kürzen. Eine Pflicht zur Veröffentlichung
besteht nicht.



Klinkrader für
Klinkrade e. V.
Die Wählergemeinschaft

Umzingelt von WKAs

Wo bleibt unser Mitsprache-Recht?

Bürger werden entmündigt.

Demokratie vom Winde verweht.

Durch die geänderte Gesetzeslage und den derzeitigen Runderlass des Landes Schleswig-Holstein wittern viele Landbesitzer und Planungsfirmen für WKAs wieder Profit. Der Planungserrlass sieht einen generellen Zubaustop bis 2017 vor, erlaubt aber im gleichen Atemzug Ausnahmeverfahren. „Mit dem neuen Erlass ist der Windenergieausbau in Schleswig-Holstein gesichert, ohne dass eine unkontrollierte Verspargelung droht“, so Ministerpräsident Torsten Albig. Aber genau auf diese Ausnahmeverfahren stürzen sich nun WKA-Betreiberfirmen, ziehen durch unsere Region und versuchen bis Ende 2016 die Sondergenehmigungen für die Anlagen durchzuboxen. Dabei wird sich über alle Planungen und demokratischen Prozesse wie Bürgerentscheide hinweggesetzt. Das erschreckende Fazit: Die Menschen in unseren Kommunen werden entmündigt.

Lasst euch eure Stimme nicht nehmen!

Unserer Tradition folgend, werden wir alles versuchen, um auch diesmal die Errichtung von fünf 180 m hohen WKAs auf Klinkrader Gebiet zu verhindern. Als erster Schritt wurde der Beitritt zur Initiative „Gegenwind Schleswig-Holstein e. V.“ durch unseren Vorstand beschlossen. Weiterhin

haben KfK-Gemeindevertreter und -Mitglieder an Bürgerversammlungen und Gemeindevertretersitzungen zum Thema Windkraft in Siebenbäumen, Bliestorf und Sierkrade teilgenommen. Die Betreiberfirmen sind auf diesen Veranstaltungen häufig mit einem Rechtsanwalt aufgetreten und suggerierten, dass jede Art von Widerstand zwecklos ist. Viele Grundeigentümer werden durch in Aussicht gestellte hohe Pachteinahmen eingewickelt und sogar den Gemeindevertretungen werden unverhohlenen Zuwendungen angeboten. Deutlich wurde aber auch, dass die Ablehnung von WKAs in den Dörfern ringsum überwiegt. Denn nach bisherigen Planungen sollen in unserem Bereich, zusätzlich zu den 21 WKAs (Westerau, Schiphorst, Kastorf/Siebenbäumen) rund 25 neue Anlagen in Lüchow, Dühelsdorf, Sierkrade, Bliestorf, Grinau und Groß Schenkenberg entstehen.

Das heißt, dass zukünftig alle Dörfer unserer Region von WKAs umzingelt sein werden (man erinnere sich an das Zitat von Herrn Albig). Die Folgen für Natur, Lebensqualität, Gesundheit und Immobilienwerte sind unabsehbar. Trotz der 2/3-Mehrheit der Klinkrader Bürger gegen die geplanten WKAs lassen die AAW-Gemeindevertreter nicht von der

Unterstützung für Planungen von Windrädern ab. Am 28.7.2015 gab es leider wieder ein nicht öffentliches Treffen — diesmal mit der Betreiberfirma Innovent.

Dörfer wehren sich jetzt gemeinsam.

Die Größe und Menge der geplanten Anlagen macht eine ganzheitliche Betrachtung zwingend notwendig. Schnelles, effektives Handeln ist jetzt geboten. Deshalb haben sich am 13.9.2015 43 Bürger aus Klinkrade, Berkenthin, Bliestorf, Dühelsdorf, Duvensee, Grinau, Groß Weeden, Krummesse, Siebenbäumen und Sierkrade zusammengefunden, um die Bürgerinitiative „Nachbargemeinden für Lebensraum ohne WKAs“ zu gründen.

Die Bürgerinitiative vernetzt Fähigkeiten, Wissen und Erfahrungswerte und verleiht so den einzelnen Gemeinden, kleinen Bewegungen und jedem einzelnen Bürger durch Aktionen und Medienpräsenz mehr Aufmerksamkeit und Rückhalt bei der Verteidigung unseres Lebensraumes gegen profitorientierte Windkraftkonzerne und Grundstückseigentümer.

**Erste große Versammlung der Bürgerinitiative:
4.10.2015 | 17 Uhr | Duvenseer Schmiede
Alle Bürger, die ihren Lebensraum und ihre
Region schützen wollen, sind herzlich eingeladen!**

Was passierte in der Gemeinderatssitzung am 8.9.2015?

Aus aktuellem Anlass beantragte die KfK die Tagesordnung um den Punkt „Windkraft in Klinkrade“ zu ergänzen, um darüber öffentlich zu diskutieren und sich zu weiteren Vorgehensweisen zu beraten. Leider wurde unser Antrag durch die Gegenstimmen der AAW abgelehnt. Das macht wieder einmal deutlich, dass in puncto Windkraft nach wie vor im Verborgenen agiert wird. Im Folgenden konnten wir einen negativen Beschluss gegen das angestrebte Naturschutzgebiet im Duvenseer Moor abwenden,

so wie einen voreilig gefassten Ingenieursauftrag für ein noch gar nicht existierendes Baugebiet verhindern. Im weiteren Verlauf der Sitzung stand das Thema Windkraft wieder im Vordergrund. Die neue Rechtslage ist selbst für Verwaltungsprofis schwer zu beurteilen, so dass die KfK einen Antrag auf Kostenübernahme für eine Rechtsberatung im Zusammenhang mit dem Bau der WKAs einreichte. Unser Ziel war es, für beide Fraktionen und letztendlich für die Gemeinde Rechtssicherheit in dieser sensiblen An-

gelegenheit zu erhalten. Unser Antrag wurde sehr kontrovers diskutiert und mündete in einer heftigen Debatte über die Befangenheit zweier Gemeindevertreter der AAW, in der keine Einigung gefunden wurde. Dies liegt nun der Kommunalaufsicht zur Prüfung vor. Es bleibt in jedem Fall eine moralische Frage, ob Grundstückseigentümer oder deren Verwandte wichtige Entscheidungen zum Thema Windkraft in Klinkrade mitreden dürfen. Zudem ist es eine Frage des Anstands, wenn man schon nicht

Liebe Klinkraderinnen und Klinkrader,

wir haben das Blickpunkt-Magazin an die aktuellen Gegebenheiten angepasst. Es erscheint nun mit weniger Seiten, um Ihnen schneller wichtige Neuigkeiten mitzuteilen und Sie mehr an der Arbeit des Gemeinderats und der Wählergruppen teilhaben zu lassen.

Leider ist Windkraft in unserem Dorf und in vielen Nachbargemeinden wieder aktuell und die AAW distanziert sich trotz der eindeutigen Bürgerentscheide noch immer nicht davon. Nimmt man die geplanten Aktivitäten Klinkrades und der umliegenden Gemeinden zusammen, wird es zu einer Umzingelung unserer Ortschaften durch riesige Anlagen kommen. Die Größe und Anzahl der geplanten WKAs hat über die Gemeindegrenzen hinaus ihre negativen Auswirkungen. Deshalb hat sich eine Initiative mit Bürgern aus bisher 10 Gemeinden gegründet. Um einen wirksamen Gegenpart zur massiven Veränderung unseres Lebensraumes stellen zu können, brauchen wir diese starke Gemeinschaft und die Unterstützung der Klinkrader Bürger! Mehr dazu erfahren Sie im Folgenden.

Ihr
Christian Stöber
KfK-Vorsitzender & -Gemeindevertreter



selbst auf seine Befangenheit hinweist, spätestens nach mehrfachen Aufforderungen die Abstimmungsrunde zu verlassen. Im Rahmen dieser Auseinandersetzung wurden neben den Klinkradern, auch Besucher aus den Nachbargemeinden Sierkrade, Dühelsdorf und Kühsen Zeugen, wie ein Zuschauer mit regelrechten Drohgebärden eines AAW-Gemeindevertreters zurechtgewiesen wurde. Die Gemeindevertreter der KfK distanzieren sich hiermit ausdrücklich von diesem Verhalten!